SONNTAGSBRIEF

Evangelische Apostel-Kirchengemeinde Münster

Wochenspruch

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.

(Sach 4,6b)

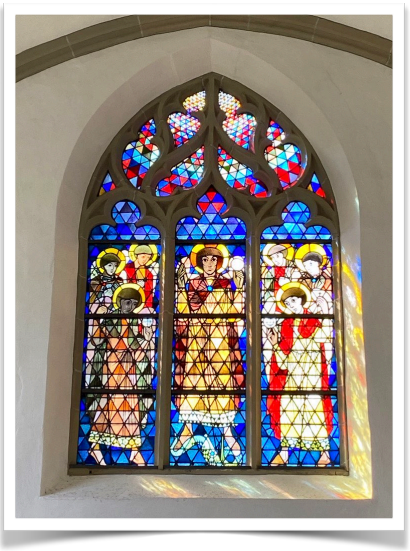
Psalm

24 Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.
25 O Herr, hilf! O Herr, lass wohlgelingen!
26 Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Wir segnen euch vom Haus des Herrn. 27 Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet.
Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!
28 Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen. 29 Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

(Ps 118,24-19)

Gruß

Liebe Gemeindeglieder,
das **Pfingstfest** feiert die Verständigung. Wir feiern das mit der **Kantate** von J.S. Bach: „Jauchzet Gott in allen Landen“ am Pfingstsonntag. Superintendent Holger Erdmann hält den Gottesdienst. Am **Pfingstmontag** sind wir ökumenisch zu Gast in Heilig Kreuz um **10:30 Uhr.**
Nächsten Sonntag werden die **Konfi3**-Kinder verabschiedet – natürlich nur vorläufig, denn wir bleiben bis zu Konfirmation in der 8. Klasse ständig im Kontakt. Die neuen 3er und 7er Konfis bekommen gerade ihre Einladungen – vielleicht betrifft das auch jemanden aus Ihrer Familie? Herzliche Grüße *Ihr Christoph Nooke*



Einladung

Gottesdienste

28.05., 10 Uhr, ApoK,
Pfingsten, Kantatengottesdienst,
Sup. Erdmann
29.05., 10:30 Uhr, Hl. Kreuz,
Ökumenischer Gottesdienst,
Schütz/Muziazia
04.06., 8:30 Uhr, JohK,
Gottesdienst mA, Nooke
04.06., 10 Uhr, ApoK,
Abschlussgottesdienst Konfi3
mA, Nooke

ansprechbar

Pfr. Dr. Christoph T. Nooke
Telefon: 0251 4 21 27
Mobil: 01522 279 89 54
christoph.tobias.nooke@ekvw.de
Pfarrerin Kerstin Schütz
Telefon: 0251 51028 202
Mobil: 01573 795 06 99
kerstin.schuetz@ekvw.de
Büro: Franziska Wilde-Thiery
Telefon: 0251 4844 9044
gemeindebuero@apostelkirche-muenster.de
Mo 14–18 h, Di, Do 9–13 h
Ev. Apostel-Kirchengemeinde
Bergstraße 36–38 ,48143 Münster
www.apostelkirche-muenster.de

Wort

1Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und
Sprache. 2Als sie nun von Osten aufbrachen,
fanden sie eine Ebene im Lande Schinar und
wohnten daselbst. 3Und sie sprachen
untereinander: Wohlauf, lasst uns Ziegel
streichen und brennen! – und nahmen Ziegel
als Stein und Erdharz als Mörtel 4und
sprachen: Wohlauf, lasst uns eine Stadt und
einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den
Himmel reiche, dass wir uns einen Namen
machen; denn wir werden sonst zerstreut über
die ganze Erde. 5Da fuhr der Herr hernieder,
dass er sähe die Stadt und den Turm, die die
Menschenkinder bauten. 6Und der Herr
sprach: Siehe, es ist einerlei Volk und einerlei
Sprache unter ihnen allen und dies ist der
Anfang ihres Tuns; nun wird ihnen nichts
mehr verwehrt werden können von allem, was
sie sich vorgenommen haben zu tun.
7Wohlauf, lasst uns herniederfahren und dort
ihre Sprache verwirren, dass keiner des
andern Sprache verstehe! 8So zerstreute sie
der Herr von dort über die ganze Erde, dass
sie aufhören mussten, die Stadt zu bauen.
9Daher heißt ihr Name Babel, weil der Herr
daselbst verwirrt hat aller Welt Sprache und
sie von dort zerstreut hat über die ganze Erde.

(Genesis 11,1–9)

Impuls

Eine Sprache zu sprechen reicht nicht. Babel ist das Symbol für menschliche Hybris. Pfingsten feiern wir das Wunder, das mehr ist als eine Einheitssprache: es ist ein Geist, der die Vielfalt nicht einebnet, sondern Verständnis ermöglicht. Ein Wunschbild für unsere Kirche – und für unsere Gesellschaft.